



Stelle:	Der Gemeindevorstand
Datum:	11.05.2021
Az.:	021-00
Vorlagennr:	BV 0027/2021

## Beschlussvorlage

### **Breitbandausbau / schnelles Internet; Flächendeckender Ausbau aller Ortsteile der Gemeinde Wölfersheim mit Glasfaserleitungen; Sachstand und weiterer Fortgang**

#### **Sachverhalt:**

In der Gemeinde Wölfersheim wurden durch die Deutsche Telekom viele Bereiche mit der Vectoring-Technik erschlossen, was die Versorgung der Haushalte mit Internet verbessert hat (Standard 50 Mbit, bestenfalls 100 Mbit/s an Download und 40 Mbit/s an Upload).

Allerdings basiert diese Technologie weiterhin auf dem klassischen Kupferkabel, was sich in nicht allzu ferner Zukunft „auf der letzten Meile“ als Bremse bemerkbar machen wird. Die seinerzeit von der Telekom in Aussicht gestellte Weiterentwicklung „Supervectoring“ lässt auf sich warten. Diese hätte dann aber auch bei 300/50 Mbit/s ihre Grenze erreicht, da die „letzte Meile“, also das alte Kupferkabel, das von den neuen Verteilerkästen in die Häuser geht, damit technisch vollends ausgereizt wäre.

Glasfaserleitungen hingegen übertragen Daten mit der höchsten Geschwindigkeit überhaupt – mit Lichtgeschwindigkeit - und ein flächendeckender Ausbau bis zum Endverbraucher (Fiber-to-the-home, FTTH) ist auf Dauer unverzichtbar und daher zwingend erforderlich. Bisher ist Glasfaser nur in wenigen Ortslagen direkt bis zu den Endverbrauchern verlegt.

Die Telekom hat signalisiert, dass ein Glasfaserausbau frühestens ab 2025 in Betracht komme. Die beschlossene Gründung der „Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH“ zur Koordination und Umsetzung des Glasfaserausbaus in Kooperation mit der Privatwirtschaft im Verbandsgebiet dürfte bis zur Umsetzung noch einige Zeit benötigen. Eigene Aktivitäten zum flächendeckenden Glasfaserausbau, wie in anderen Kreisen, sind vom Wetteraukreis nicht geplant. Es wird jedoch die Eigeninitiative der Kommunen begleitet und ggf. Hilfestellung gegeben.

Die Bürgermeister der drei Kommunen Rockenberg, Wölfersheim und Münzenberg haben sich bereits seit einiger Zeit gemeinsam über die Möglichkeiten zum Ausbau ihrer Kommunen mit Glasfaser informiert. Eine gemeinsame Erschließung bietet sich mit Blick auf die Wirtschaftlichkeit und aufgrund der geographischen Lage der Kommunen an („Clusterbildung“).

Den Bürgermeistern ist, auch mit Blick auf die Erfahrungen während der Corona-Pandemie, bewusst, dass eine Versorgung mit schnellem Internet für die Zukunft ein wichtiger Standortfaktor für die Standortsicherung oder die Ansiedlung von Gewerbetreibenden und Unternehmen ist. Gleichzeitig bedeutet die Erschließung aller Liegenschaften auch eine Wertsteigerung der Immobilien.

Es besteht Konsens, dass die Kommunen einen Breitbandausbau in eigener Regie sowohl finanziell als auch personell nicht alleine leisten können.

Glasfaserleitungen sind zudem Voraussetzung für den 5G-Ausbau des Mobilfunks.

In den vergangenen Monaten wurden daher verschiedene Firmen kontaktiert und die Vorgehensweisen und Bedingungen für einen Glasfasernetzausbau intensiv geprüft und diskutiert. Das Ergebnis dieser Gespräche wurde in einer Matrix zusammengefasst (s. Anlage).

Oberste Priorität bei der Beurteilung der verschiedenen Anbieter hatte die Art der Kabelverlegung: Die Glasfaserkabel werden häufig kostensparend in einer Tiefe von 20 bis 40cm unter Straßen-/Gehwegoberkante verlegt, was bei späteren Tiefbauarbeiten zu Problemen führt, da standardmäßig Leitungen und Kabel in einer Tiefe von 60-80cm verlegt werden. Weitere wichtige Faktoren waren die Kosten, die möglicherweise auf eine Kommune und die Endkunden zukommen, die Möglichkeit für andere Anbieter (Telekom, O2 etc.), sich in dieses Netz einzumieten (Open Acces) sowie die Investoren im Hintergrund, die die finanzielle Stabilität der Unternehmen und den späteren Betrieb gewährleisten sollen.

Die Unternehmen bauen nach vergleichbaren Kriterien aus, bei genauerer Prüfung gibt es jedoch Unterschiede. Nach eingehender Abwägung und Prüfung der Referenzen wird von den drei Bürgermeistern übereinstimmend die Firma GVG Glasfaser GmbH, Kiel, als das am meisten geeignete Unternehmen befunden.

Der Ausbau des gesamten Gemeindegebietes wird für die Gemeinde kostenfrei erfolgen. Es ist dazu der Abschluss eines entsprechenden Kooperationsvertrages zur Unterstützung bei der Werbung und bei den Ausbaumaßnahmen sowie die Bereitstellung einer Fläche für den „Point of Presence“ (POP) durch die Gemeinde/Stadt erforderlich.

Die Arbeiten könnten in 2022 in einer Kommune beginnen und schrittweise in den anderen Kommunen fortgeführt und 2023 abgeschlossen werden.

Der Entwurf des Kooperationsvertrages liegt an. Der Vertrag wurde mit dem HSGB abgestimmt.

Da für die Gemeinde keine Kosten entstehen ist eine Ausschreibung der Maßnahme nicht erforderlich.

### **Beschlussvorschlag:**

Der Gemeindevorstand empfiehlt der Gemeindevertretung folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Gemeindevertretung der Gemeinde Wölfersheim stimmt dem Abschluss des vorgelegten Kooperationsvertrages mit dem Netzentwickler GVG Glasfaser GmbH zu. Der Gemeindevorstand wird beauftragt, einen Kooperationsvertrag mit GVG Glasfaser GmbH abzuschließen.“

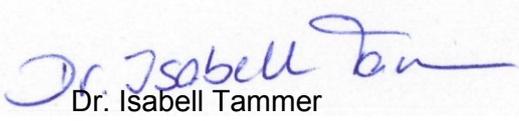


Bürgermeister

### **Anmerkung:**

Die Bürgermeister\*in der Stadt Münzenberg bzw. der Gemeinde Rockenerg werden die gleiche Vorlage in Ihren Gremien einbringen.





Dr. Isabell Tammer  
Bürgermeisterin

Manfred Wetz  
Bürgermeister

**Anlagen:**

- Übersichtsmatrix der Breitbandanbieter
- FAQ-Liste der GVG Glasfaser GmbH
- Vorstellung der GVG Glasfaser GmbH
- Entwurf Vertrag GVG Glasfaser GmbH

Eike See

Bürgermeister

**Anlage/n:**

Breitband Matrix  
GVG FAQ-Liste  
GVG Kooperationsvertrag Kommunen  
GVG Vorstellung